

Stöntzsch.

1349/50 Stoncz, Stontsch im Lehnbuch 134, 94, 1385 von Stontsch CS. I. B. 1, auch Stonze, möglicherweise = Zdonče, d. i. Zdonekŕja Gut des Zdonek, wie Budče und Chudče Böh. von einem Budek, Chudek. Die PN. tsch. Zden, Zdeněk, urf. Sdenco, Zdoń, Demin. *Zdonek, Zděta, Zdich, Zducha, Zderad usw. leiten sich von asl. zdati, zdati, tsch. zdíti bauen, mauern, gründen. Vgl. Zdenín, Zdonín, Zdoňov Böh.

Gross-Storkwitz.

mit Klein-Storkwitz, 1119, 1166, 1180 Storkewitz (oben S. 467), 1240 villa Storquiz, wie eingeg. Storkwitz w. Weissen, 1205 Storkuitz, Storkeuiz, 1206 Storkewic, Storkwitz b. Břehna, 1156 Storcowe, 1349/50 Storkewicz, Storkow ndw. Storkow, 1209 Sturkuowe, Storkau b. Weissenfels, 1285 Storkowe, Storkau b. Stendal, 2 Strkov und Strkovic Böh., Sterkowce Galiz., von dem PN. altw. Stork, pol. Sterk, tsch. Strk = Stößer oder Unge- schick; denn zu Grunde liegt tsch. strk, pol. stark, sterk, obw. stork Stoß, Schub, Bank, im Tsch. auch unbeholfener Mensch, obw. storkac, tsch. strkati stoßen, schuppen. Von den zusammengesetzten Formen tsch. vystrěiti, vystrkovati hinausstoßen, -stoßen, -schieben, ostrkati, obw. wostorkac herumstoßen, beiseit schieben, ustrkati schieben, ústrk, oustrk Anstoß, Streit, kommen die PN. Vystrk, Ostrk, Oustrkal, daher die DN. 5 Vystrkov, eingeg. Ostrkov sowie Oustrkalov Böh.

Trachenau.

wie Trachau oder richtiger Trachenau b. Dresden, 1242 Trachennowe, 1279 Trachinnaw, und Rachenau b. Görlitz, 1301 Trachenow, stammt als adj. Form vom PN. Trachan, also Trachanov, Dorf des Schreck, Angstmann. Die PN. Trach, Trachan, Strach, Strachan, Strachon, Strachota, Strachol, Straš, Strašeta erklären sich aus asl. strahū, tsch. strach, obw. trach Furcht, Angst, strašiti erschrecken. Vgl. Strachów, Strachowo, Strachanów Pol., 2 Strachovice Böh., Strachonovice, Strachotin Mähr., Stracholy Böh. u. a.; zum Schwinden des anlautenden s bei der Konsonantengruppe str vgl. vom selben Stamme Treffentin, urf. Stressentin Medl. = Strašetin, pol. Straszecin Galiz., ferner Trebula S. Alt. urf. Ztribeglowe = Stribroglav, Troischau b. Roßwein = Trojšov, Strojšov. Nicht auf Trachenau bezieht sich, woran im Lehnbuch Friedr. d. Str. S. 75 gedacht wird, ein dort überliefertes Tuchenow, ebensowenig auf Drogen sw. Altenburg; der Name ist echt = Tuchonov (wie eingeg. Duchenau b. Klein-Tettau Dlaus. obw. Flurn. Tuchenjow), der Ort wohl bei Schmölln eingegangen, wo ein vom gleichen Stamme benanntes Laufschwiz = Tušovicy liegt.

Trages.

1216 ein Albertus de Droguz (CS. II. 8, 4) sonst Drogutz, Dragus, Trogus, Tragis, 1485 Dragis (Urf. h. Staats- archiv) ist der Pers. N. Dragúš, Drogúš, tsch. Drahúš, Drahouš (urf. belegt) und entspricht dem DN. Drahouš b. Saaz und Ehrudim i. Böh. = Liebkind, Trautkind. Der PN. kommt mit zahlreichen andern, wie Drag, Draga, Dragan, Drogan, Dragaš, Dragoš, Drahýš usw. (Familie

Dragoš in Großenhain CS. II. 2) von asl. dragū, altw. dragy, tsch. drahý, obw. drohi, pol. drogi teuer, wert, lieb, tsch. draham Teurer, Liebling, was für Kindernamen besonders geeignet erscheinen muß; zugehörige DN. sind in großer Menge vorhanden.

Trautzschen.

1209 de Druchin, wohl = Druzhin, mit dem nahen Profen genannt (CS. I. 3, 107), 1320 Druchin (I. 1. 175), 1349/50 de Drutschin, in Drutschin, in Drätschin Lehn- buch S. 83, 89 — fraglich, ob darauf zu beziehen Truazis Monum. Germ. SS. 10, 175, Chruazis oder Thruazis 1012, CS. I. 1, 183 Num. — gehört zu asl. drugū tsch., obw. druh Genosse, Nächster, Freund, alttsch. družec Genosse, Gespiel, tsch. obw. družka Gefährtin, Gespielin, Braut- jungfer (obw. družci Brautjungfer betreffend), PN. Drug, Družek, Družec, Droužeta, Družina, DN. urf. Druhovici, Druhanov, Družnice, Družec, Droužetice, Droužkovic oder Trauschlowitz Böh., Drauschlowitz b. Baunzen, obw. Družkecy. Eine genauere Deutung läßt sich schwer geben.

Werben.

preussisch, zu Stönzsch eingepfarrt, 1012 Wiribeni CS. I. 1, 184, Wirbine Mon. Germ. SS. X. ist Plur. altw. vjer- biny, tsch. vrbiny die Weidenbüsche — wie 3 Březiny Böh. die Birkenwäldchen — von asl. vrūba, obw. wjerba, tsch. vrba Weide, Weidenbaum, fem. vrbina, vrběna Weidenbusch. Vgl. Werben b. Bórbig, Reicherts-werben, Tage-, Burg-, Mark-werben b. Weissenfels, Vrbac, Vrbno, Vrbny, Vrbice Böh. und sonst sehr häufige Namen gleicher Art.

Wiederau.

an der Weissen Elster, wie Wiederau an der Schwarzen Elster b. Übigau und Wiederau b. Wittweida, 1374 von der Widere, Wedra, Wetra, am Wieder-Bach, 1174 Widera (CS. I. 2, 280): die Namen leiten sich von asl. tsch. vydra, pol. wydra, ow. wudra Fischotter, Adj. tsch. vydři, gleich Wydra Galiz., Vydrová Slovak., Vydři oder Widern Böh.; die urspr. Formen sind Vydrá, Vydrová, femin. = Otterbach, Otterwinkel.

Witznitz.

1309 in Witschenith (-its?) in CS. II. 10, 139, geleßt sich wohl zu Vicenice Böh., d. i. Familie und Dorf des Vican = der Größere. Von asl. vešte, pol. więcej, tsch. více, obw. wjacy mehr, větši, wjetši größer stammen die PN. Vac, Vacen, Věcen, Vican, Věcek, Vjačeslav, Więc- slaw, Wenzeslaus, Wenzel, zu vergleichen mit Magnus, Maximus, Maximilianus, Max, Große, Großer.

Wyhra

an der Wyhra, 1105 fluvius Wira (CS. I. 2, S. 7), wie an dessen Oberlaufe, an der minor Wyraw (1143, CS. I. 2, 124), Ob. Rd. Wiera, urf. 1349/50 Wyra im Lehn- buche S. 17: zu Grunde liegt dem Flußnamen, nach dem die Orte bezeichnet sind, asl. virū, tsch. vir, pol. wir Quelle, Wasserwirbel, tsch. viřiti, viřovati wirbeln, sprudeln. Vgl. Vir Böh., Vir Dalmat., Wyrów Galiz., Teich Virove Gradiska.

Zedtlitz.

1349/50 Zcedelicz und Cedelicz im Lehnbuch S. 72/74